

Wolfgang Alteneder, Jürgen Holl, Klaus Forstner, Michael Wagner-Pinter

Einige Zahlen zur Entwicklung der Lehrlingsausbildung in Österreich 2019

Das duale System der Lehrlingsausbildung ist ein wesentlicher Bestandteil des österreichischen Ausbildungsangebotes. Rund 40 Prozent der Jugendlichen eines Jahrganges schlagen diesen Ausbildungsweg ein. Nicht allen jugendlichen Frauen und Männern, die Interesse an einer Lehrstelle haben, gelingt es, einen adäquaten Ausbildungsplatz in einem Betrieb zu finden. Andererseits können nicht alle offenen Lehrstellen mit geeigneten Personen besetzt werden. Die Lücke zwischen dem betrieblichen Angebot an (nachgefragten) Lehrausbildungen und der Nachfrage aufseiten der Jugendlichen wird durch ein Angebot an überbetrieblichen Ausbildungsplätzen geschlossen bzw. verkleinert.

Das vorliegende FokusInfo resümiert die wichtigsten Aussagen eines aktuellen Berichtes von Synthesis Forschung im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, der einen Überblick darüber gibt, in welchem Verhältnis im Jahr 2019 Angebot und Nachfrage am Lehrstellenmarkt zueinanderstehen und in welchem Ausmaß überbetriebliche Lehrstellen bereitgestellt und besetzt werden.

1. Worum geht es?

Zwei Rollen des AMS am Lehrstellenmarkt

Junge Frauen und Männer, die sich für eine Lehrausbildung interessieren, sollen im Rahmen ihres regionalen Kontextes eine entsprechende Möglichkeit dazu finden. Diese Möglichkeit sicherzustellen, ist ein zentrales Element der Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik.

Das Arbeitsmarktservice nimmt am »Markt für Lehrstellen« zwei Rollen ein, nämlich a) die Rolle des »Vermittlers« zwischen Lehrstellenangebot und einschlägig Ausbildungsinteressierten und b) die Rolle des »Anbieters« von Lehrstellen im Kontext der überbetrieblichen Lehrausbildung

Monitoring und Vorausschau

Das AMS hat im Hinblick auf diese Zielsetzung ein Monitoring- und Prognoseverfahren etabliert. Dabei geht es darum zu erfassen, ob sich (insbesondere auch auf Bundesländerebene) erhebliche Ungleichgewichte ergeben; etwaige Lücken in der Möglichkeit zu einer Lehrausbildung werden anhand eines AMS-internen, standardisierten Richtwertes beurteilt.

Der Lehrstellenmarkt ist mit Herausforderungen konfrontiert






Der demographische Wandel (Rückgang an Jugendlichen), die immer höher werdenden Qualifizierungsansprüche, die voranschreitende Veränderung des Arbeitsmarktes (Digitalisierung) und der Fachkräftemangel (Rückgang der Lehrbetriebe) sind gesellschaftliche Herausforderungen, mit der Betriebe und Jugendliche in den letzten Jahren konfrontiert sind.

Ein Teil der betrieblichen Lehrstellen kann nicht besetzt werden

In der Wahrnehmung dieser beiden Rollen konstatiert das AMS folgende Sachverhalte: Ein Kreis an betrieblichen Anbietern stößt für sein Lehrstellenangebot nicht auf eine ausreichende Nachfrage; sei es, weil die Lehrstelle auf kein (ausreichendes) Interesse bei den Ausbildungsinteressierten stößt oder die betreffenden Betriebe die Einschätzung gewinnen, dass die nachfragenden Ausbildungsinteressierten nicht die

Fortsetzung →

Weiterführende Links & Downloads

-  [AMS-Studie: Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage 2019](#)
-  [AMS report 109: Meta-Analyse zu rezenten Studien im Bereich »AMP-Maßnahmen für Jugendliche«](#)
-  [Spezialthema zum Arbeitsmarkt: Vielfältig und zahlreich: in Österreich gibt es über 200 Lehrberufe – die Lehrstellensuchenden konzentrieren sich nur auf einzelne davon](#)
 -  [Synthesis Forschung](#)
 -  [Online-Archiv der Reihe FokusInfo](#)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextsuche](#)

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

notwendigen Voraussetzungen mitbringen. Von einem Teil dieses unbefriedigten Angebotes erhält das AMS in seiner Vermittlungsrolle in Form gemeldeter (sofort verfügbarer) offener Lehrstellen nähere Kenntnis.

Ein Teil der Lehrstellensuchenden findet keinen passenden Lehrplatz

Was die Ausbildungsinteressierten betrifft, so stößt ein Teil von ihnen nicht auf ein Angebot betrieblicher oder überbetrieblicher Lehrstellen, das sie in die Lage versetzt, ein Lehrverhältnis aufzunehmen: Entweder sehen sie ihre Erwartungen durch das Lehrstellenangebot nicht erfüllt, oder sie erfüllen die Voraussetzungen zur Aufnahme auch im differenzierten Kontext mit einer überbetrieblichen Lehre nicht.

Angebot an überbetrieblichen Lehrstellen, für die das AMS die Kosten übernimmt

Die Lehrstellenanbietenden schließen teils »reguläre« (»betriebliche«) Lehrverhältnisse ab, teils »überbetriebliche« Ausbildungsverhältnisse. Für das Angebot »überbetrieblicher« Lehrstellen übernimmt das AMS die Kosten. Im Kontext mit der jährlichen Budgetierung ist das AMS herausgefordert, eine Abschätzung des Bedarfs an überbetrieblichen Lehrstellen auf der Ebene der einzelnen Bundesländer vorzunehmen.

2. Ausgewählte Ergebnisse

Prognose 2019: Bestand an Lehrverhältnissen / Neuaufnahmen

Die Analyse setzt im ersten Schritt mit einer Prognose der Zahl jener jungen Frauen und Männer an, die im Jahr 2019 eine Lehrausbildung aufnehmen bzw. fortsetzen werden: 38.160 von ihnen werden eine Lehrausbildung beginnen, und insgesamt werden 103.700 an einer Lehrausbildung teilnehmen (Jahresdurchschnittsbestand).

Lehrstellensuchende (Jahresdurchschnitt)

Um einen Lehrplatz zu finden, lassen sich die interessierten jungen Frauen und Männer als »Lehrstellensuchende« beim AMS vormerken; im Jahresdurchschnitt 2019 wird dieser Personenkreis einen Umfang von 6.910 erreichen.

Reguläre und überbetriebliche Lehre

Von jenen Lehrlingen, die bereits eine Ausbildung durchlaufen (103.700 im Jahr 2019), sind rund 92,2 Prozent regulär in einem Betrieb platziert; rund 7,8 Prozent werden an einer überbetrieblichen Ausbildung teilnehmen, die von der öffentlichen Hand finanziert wird.

Bestand und »offene« Lehrplätze

Von den regulären betrieblichen Lehrstellen werden (im Jahreshschnitt 2019) rund 95.620 besetzt und rund 6.340 jahresdurchschnittlich dem AMS als (vorerst noch) offen gemeldet sein.

Regionale Unterschiede im Verhältnis

»Angebot und Nachfrage« ...

Das Verhältnis der Zahl der durch Betriebe angebotenen Lehrplätze und der Zahl der an einer Lehrausbildung interessierten jungen Frauen und Männer weist eine hohe regionale Streuung auf. In der Westregion überwiegt die Zahl der angebotenen betrieblichen Lehrplätze jene der an einer Lehrausbildung Interessierten, und in der Ostregion ist es gerade umgekehrt.

... bestimmen die Rolle überbetrieblicher Ausbildungsmöglichkeiten

Dort, wo die Nachfrage durch Ausbildungsinteressierte größer ausfällt als das betriebliche Angebot an Lehrstellen, entsteht eine potenzielle Lücke in Hinblick auf Ausbildungsmöglichkeiten. Dadurch gewinnt die überbetriebliche Lehre an Bedeutung; ihr Anteil an allen Lehrstellen beträgt in Wien rund 21 Prozent und im Burgenland rund 17 Prozent, in Salzburg hingegen nur rund ein Prozent, in Oberösterreich rund sechs Prozent. ❖



Die aktuelle AMS-Studie: »Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage 2019.« Download unter www.ams-forschungsnetzwerk.at im Menüpunkt »E-Library«.